

## Amtliche Bekanntmachungen

Herausgegeben im Auftrage des Rektors von der Abteilung 1.1 des Dezernates 1.0  
der RWTH Aachen, Templergraben 55, 52056 Aachen

Nr. 1080	23.03.2006	Redaktion: Iris Wilkening
S. 9475 - 9493		Telefon: 80-94040

### **Ordnung**

**zur Änderung der Studienordnung**

**für den Lehramtsstudiengang Deutsch**

**mit dem Abschluss**

**Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen**

**der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen**

**vom 09.03.2006**

Aufgrund des § 2 Abs. 4 und des § 86 Abs.1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz-HG) vom 14. März 2000 (GV. NRW, S.190), zuletzt geändert durch Gesetz vom 30. November 2004 (GV. NRW, S. 752), hat die Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen (RWTH) die folgende Ordnung erlassen:

### **Artikel I**

Die Studienordnung für den Lehramtsstudiengang Deutsch mit dem Abschluss Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Berufskollegs der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen vom 10. August 2005 (Amtliche Bekanntmachungen der RWTH Aachen, Nr. 1023, S. 8341), wird wie folgt geändert:

- 1. Anlage 2 wird durch beiliegende Fassung ersetzt.**
  
- 2. Als neue Anlage 5 (Kerncurricula und Modulbeschreibungen) wird beiliegende Fassung beigefügt.**

### **Artikel II**

Diese Ordnung tritt am Tag nach der Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der RWTH in Kraft.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fachbereichsrates der Philosophischen Fakultät vom 01. Februar 2006.

Der Rektor  
der Rheinisch-Westfälischen  
Technischen Hochschule Aachen

Aachen, den 09.03.2006

gez. Rauhut  
Univ.-Prof. Dr. rer.nat. Burkhard Rauhut

## Anlage 2

Studienjahr	Grundstudium			
<b>1.</b>	<b>Basismodul Grundlagen der Literaturwissenschaft (12 SWS)</b>			
WS	Einführungsvorlesung NDL (2 SWS)		Einführungsseminar NDL (4 SWS)	
SoSe	Einführungsvorlesung ÄDL (2 SWS)		Einführungsseminar ÄDL (2 SWS)	
	Proseminar NDL (2 SWS)			
	<b>Basismodul Grundlagen der Sprachwissenschaft (8 SWS)</b>			
WS	Vorlesung Sprachwissenschaft Grundlagen I (2 SWS)			
	Tutorium Sprachwissenschaft (begleitend zur Vorlesung I) (2 SWS)			
SoSe	Vorlesung Sprachwissenschaft Grundlagen II (2 SWS) LN			
	Thematisches Proseminar Sprachwissenschaft (2 SWS)			
<b>2.</b>	<b>Aufbaumodul Textanalyse und Interpretation (6 SWS)<sup>1</sup></b>			
WS	Weiterführendes Proseminar NDL (2 SWS)			
	Weiterführendes Proseminar ÄDL (2 SWS)			
SoSe	Vorlesung NDL (2 SWS)			
	<b>Aufbaumodul Struktur und Medialität von Sprache (8 SWS)<sup>2</sup></b>			
WS	Vorlesung Sprach- und Medientheorie (2 SWS)		Thematisches Proseminar Sprach- und Medientheorie (2 SWS)	
SoSe	Vorlesung Grammatik/Formale Sprachen (2 SWS)		Thematisches Proseminar Grammatik/Formale Sprachen (2 SWS)	
	<b>Hauptstudium</b>			
	Schwerpunkt Literaturwissenschaft		Schwerpunkt Sprachwissenschaft	
<b>3.</b>	<b>Modul Fachdidaktik (8 SWS) LN<sup>3</sup></b>		<b>Modul Fachdidaktik (8 SWS) LN<sup>3</sup></b>	
	Fachdidaktik d. deutschen Sprache (4 SWS)	Fachdidaktik der deutschen Literatur (4 SWS)	Fachdidaktik d. deutschen Sprache (4 SWS)	Fachdidaktik der deutschen Literatur (4 SWS)
	<b>Vertiefungsmodul Literatur und Medien: Theorie und Geschichte (6 SWS) LN<sup>4</sup></b>		<b>Vertiefungsmodul Textlinguistik und Anwendungsfelder (6 SWS) LN</b>	
WS	Vorlesung abwechselnd NDL oder ÄDL	Hauptseminar ÄDL (2 SWS) LN oder TN	Vorlesung Textlinguistik (2 SWS) Vorlesung Anwendungsfelder (2 SWS)	Hauptseminar Textlinguistik (2 SWS)
SoSe	Hauptseminar NDL (2 SWS) LN oder TN			
	<b>Vertiefungsmodul Textlinguistik und Anwendungsfelder (6 SWS) oder Vertiefungsmodul Sprach- und Medientheorie (6 SWS) LN</b>		<b>Vertiefungsmodul Literatur im interdisziplinären Kontext (6 SWS) oder Vertiefungsmodul Literatur und Medien: Theorie und Geschichte (6 SWS) LN<sup>5</sup></b>	
WS	Vorlesung Textlinguistik (2 SWS) Vorlesung Anwendungsfelder (2 SWS)	Hauptseminar Textlinguistik (2 SWS)	Vorlesung abwechselnd NDL oder ÄDL (2SWS)	Fachdidaktik der deutschen Literatur (4 SWS)
SoSe	Vorlesung Sprach- und Medientheorie (2 SWS)	Hauptseminar u. Kolloquium Sprach- und Medientheorie (je 2 SWS)	Hauptseminar NDL (2 SWS) LN oder TN	
<b>4.</b>	<b>Vertiefungsmodul Literatur im interdisziplinären Kontext (6 SWS) LN<sup>6</sup></b>		<b>Vertiefungsmodul Sprach- und Medientheorie (6 SWS) LN</b>	
WS	Hauptseminar ÄDL (2 SWS)	Hauptseminar NDL (2 SWS)		
SoSe	Kolloquium (2 SWS)		Vorlesung (2 SWS) Kolloquium (2 SWS)	Hauptseminar (je 2 SWS)
	<b>Modul Sprachpraxis (6 SWS)</b>		<b>Modul Sprachpraxis (6 SWS)</b>	
	Übungsseminar (2 SWS)	Rhetorik im Unterricht (2 SWS) LN	Übungsseminar (2 SWS)	Rhetorik im Unterricht (2 SWS) LN
	Plenum: Mündliche Kommunikation (2 SWS)		Plenum: Mündliche Kommunikation (2 SWS)	

*Erläuterungen:*

- <sup>1</sup> In diesem Modul ist in einem der Seminare, das gewählt werden kann, ein Leistungsnachweis zu erbringen, die anderen Seminare des Moduls werden mit einem Teilnahmenachweis abgeschlossen. Wird der LN in dem literaturwissenschaftlichen Aufbaumodul erbracht, ist das sprachwissenschaftliche Aufbaumodul nur mit einem Teilnahmenachweis abzuschließen.
- <sup>2</sup> In diesem Modul ist in einem der Seminare, das gewählt werden kann, ein Leistungsnachweis zu erbringen, die anderen Seminare des Moduls werden mit einem Teilnahmenachweis abgeschlossen. Wird der LN in dem sprachwissenschaftlichen Aufbaumodul erbracht, ist das literaturwissenschaftliche Aufbaumodul nur mit einem Teilnahmenachweis abzuschließen.
- <sup>3</sup> Der Leistungsnachweis in diesem Modul kann wahlweise in einem der sprach- oder literaturdidaktischen Seminare erworben werden.
- <sup>4</sup> Der Leistungsnachweis in diesem Modul kann wahlweise in einem der Seminare erworben werden.
- <sup>5</sup> Der Leistungsnachweis in diesem Modul kann wahlweise in einem der Seminare erworben werden.
- <sup>6</sup> Der Leistungsnachweis in diesem Modul kann wahlweise in einem der Seminare erworben werden.

## Anlage 5

**Kerncurricula und Modulbeschreibungen  
Deutsch Gymnasium**

**I. GRUNDSTUDIUM**

**Literaturwissenschaftliches Modul:  
Basismodul „Grundlagen der Literaturwissenschaft“**

**1. Allgemeine Information:**

Art des Moduls:	Pflicht
Spezifischer Schwerpunkt:	Grundlagen der Literaturwissenschaft in historischer und systematischer Hinsicht, Arbeitstechniken
Gesamtumfang:	12 SWS
Voraussetzungen:	

**2. Modulelemente:**

Einführungsvorlesungen ÄDL und NDL, Einführungsseminare ÄDL und NDL, Proseminar NDL

Pflichtveranstaltungen: Einführungsvorlesungen

Wahlpflichtveranstaltungen: Einführungs- und Proseminare

**3. Nachweise und Prüfungen:**

Teilnahmenachweise: in allen Modulelementen

Leistungsnachweise: 3-stündige Klausur als Modulprüfung. Dieser LN ist zugleich Teil der Zwischenprüfung. Näheres regelt § 17 Abs. 3 der Studienordnung.

**4. Auf Modul aufbauende Schriftliche Hausarbeit im Ersten Staatsexamen: nein**

**5. Fächerverbindende und fachübergreifende Elemente:**

- Fachübergreifende Komponenten:

Die Vermittlung von literaturgeschichtlichen und literaturwissenschaftlichen Grundlagen soll Bildungsstandards sichern, die Vermittlung von Vortrags- und Präsentationstechniken soll die Sprachkompetenz verbessern und die angemessene Darstellung komplexerer Zusammenhänge ermöglichen.

**6. Inhalte:**

In der Einführungsvorlesung ÄDL werden Grundlagen der Sprach- und Literaturgeschichte vermittelt: Dazu zählen alt- und mittelhochdeutsche Grammatik, Gattungssysteme im frühen und hohen Mittelalter sowie hermeneutische und sozialhistorische Fragestellungen. Diese Themen werden in einem Einführungsseminar vertieft. Die Einführungsvorlesung NDL vermittelt Grundlagen der Rhetorik und Metrik, der Gattungslehre und Gattungssysteme, stellt Grundbegriffe der Analyse vor und führt in geschichtliche Zusammenhänge ein. Diese Themen werden in einem Einführungsseminar und einem weiterführenden Seminar vertieft.

## 7. Lern- und Qualifikationsziele, Kompetenzen:

- Inhaltliche Ziele:

Das Ziel dieses Basismoduls besteht darin, die Studienanfänger mit der Breite des Faches in historischer und systematischer Hinsicht vertraut zu machen. Die Studierenden erhalten einen ersten Überblick über die Gegenstände des Faches: Es werden die verschiedenen Epochen von den Anfängen deutschsprachiger Textkultur bis zur Gegenwart in Einführungsvorlesungen und begleitenden Seminaren vorgestellt. Gleichmaßen wird in grundlegende hermeneutische Fragestellungen des Faches sowie in das terminologische Instrumentarium der allgemeinen Literaturwissenschaft eingeführt. Insbesondere im Teilfach ÄDL werden Grundzüge der Sprachgeschichte vermittelt.

- Zu erwerbende Kompetenzen:

Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, historische Texte philologisch zu analysieren (Techniken der Textanalyse); sie entwickeln aufgrund eigener Vorträge in Seminaren die Kompetenz angemessener sprachlicher und formaler Präsentation komplexer Sachverhalte (Techniken der Wissensvermittlung, auch im Bereich der Erwachsenenbildung); dazu gehört die Einübung professioneller Darstellungsformen in schriftlicher Form. Sie erkennen die Bedeutung der subjektiven Voraussetzungen des Verstehens sprachlicher Äußerungen und trainieren ihr Reflexionsvermögen (hermeneutische Kompetenz). Sie erweitern ihr kreatives Potential durch die Kompetenz zur Wissensstrukturierung (Wissensmanagement). Damit wird die Grundlage für das Verständnis der methodologischen Vielfalt philologischer Disziplinen und der je unterschiedlichen Perspektivik geschaffen (wissenschaftstheoretische Grundkompetenz).

## 8. Rolle des Moduls im Gesamtkonzept des Studiengangs:

Das Modul vermittelt die Grundlagen für die Aufbau- und Vertiefungsmodule.

### Sprachwissenschaftliches Modul: Basismodul „Grundlagen der Sprachwissenschaft“

#### 1. Allgemeine Information

Art des Moduls:	Pflicht
Spezifischer Schwerpunkt:	Grundlagen der Sprachwissenschaft, Einführung in fachwissenschaftliche Methoden
Gesamtumfang:	8 SWS
Voraussetzungen:	keine

#### 2. Modulelemente

Pflichtveranstaltungen:	Grundlagenvorlesungen I (inkl. Tutorium) und II
Wahlpflichtveranstaltung:	Proseminar

#### 3. Nachweise und Prüfungen

Teilnahmenachweise:	Vorlesung I (inkl. Tutorium) und Proseminar,
Leistungsnachweise und Prüfungsleistungen:	2-stündige Klausur als Modulprüfung; zugleich Teil der Zwischenprüfung entspr. § 9, Abs. 2 der Zwischenprüfungsordnung

#### 4. Auf Modul aufbauende Schriftliche Hausarbeit im Ersten Staatsexamen: nein

## 5. Fächerverbindende und fachübergreifende Elemente

--

## 6. Inhalte

In den Einführungsvorlesungen werden Grundbegriffe der Sprach- und Kommunikationswissenschaft behandelt und Modelle aus den verschiedenen Teilbereichen des Faches vermittelt: u. a. Symboltheorie, Medientheorie, Phonologie, Syntax, Semantik, Pragmatik und Sprachphilosophie. In thematischen Proseminaren werden ausgewählte Bereiche vertieft.

## 7. Lern- und Qualifikationsziele, Kompetenzen

In diesem Basismodul gewinnen die Studierenden einen ersten Einblick in die theoretischen Grundlagen des Faches: Die verschiedenen Teilbereiche der Sprachwissenschaft werden in Einführungsvorlesungen, begleitenden Tutorien und Proseminaren vorgestellt. Die Studierenden lernen die grundlegenden Fragestellungen des Faches und entsprechende Lösungsansätze kennen. Sie gewinnen ein Verständnis davon, was es heißt, im Rahmen theoretischer Modelle zu denken. Sie verbessern ihre Sprachkompetenz – insbesondere ihre *Schriftsprachkompetenz* – und ihre Fähigkeit, komplexe Sachverhalte angemessen zu formulieren.

## 8. Rolle des Moduls im Gesamtkonzept des Studiengangs

Die in diesem Modul vermittelten Kenntnisse und Kompetenzen sind grundlegend für alle weiteren Module.

### Literaturwissenschaftliches Modul: Aufbaumodul „Textanalyse und Interpretation“

#### 1. Allgemeine Information:

Art des Moduls:	Pflicht
Spezifischer Schwerpunkt:	Analyse literarischer Texte unter Gesichtspunkten der ästhetischen Gestaltungsverfahren, der Gattung, der werk- oder epochengeschichtlichen Repräsentanz; Einführung in fachwissenschaftliche Methoden der Textinterpretation
Gesamtumfang:	6 SWS
Voraussetzungen:	erfolgreicher Abschluss des Basismoduls „Grundlagen der Literaturwissenschaft“

#### 2. Modulelemente:

Vorlesung NDL, jeweils 1 weiterführendes Proseminar NDL und ÄDL

Pflichtveranstaltungen: Vorlesung

Wahlpflichtveranstaltungen: Proseminare

**3. Nachweise und Prüfungen:**

Teilnahmenachweise: in allen Modulelementen

Leistungsnachweise: schriftliche Hausarbeit im Umfang von maximal 20 Normseiten (nur wenn LN *nicht* in *sprachwissenschaftlichem* Aufbaumodul erworben wird). Dieser LN ist zugleich Teil der Zwischenprüfung. Näheres regelt § 17, Abs. 3 der Studienordnung.

**4. Auf Modul aufbauende Schriftliche Hausarbeit im Ersten Staatsexamen: nein****5. Fächerverbindende und fachübergreifende Elemente:**

- Fachübergreifende Komponenten:

Die Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten auf dem Gebiet der Textanalyse und der Interpretationsverfahren dient dem Erwerb von Schlüsselkompetenzen im Umgang mit allen Textsorten.

**6. Inhalte:**

In der Vorlesung dieses Moduls werden an exemplarischen literarischen Werken texttheoretische, textanalytische und interpretatorische Verfahrensweisen demonstriert, wobei sowohl die literaturgeschichtliche Stellung des untersuchten Werks als auch der fachgeschichtliche Kontext der eigenen literaturwissenschaftlichen Praxis reflektiert werden. Zugleich wird ein Überblick über die wichtigsten Methoden und Perspektiven des Fachs gegeben. Die Proseminare vertiefen die Kenntnis der Analyseverfahren und Interpretationsmethoden und führen zu selbständiger, methodisch reflektierter Arbeit.

**7. Lern- und Qualifikationsziele, Kompetenzen**

- Inhaltliche Ziele:

Die intensive analytische Beschäftigung mit literarischen Texten schärft den Blick für die Eigenart des Ästhetischen und vertieft die Kenntnis von Epochenmerkmalen, geistesgeschichtlichen und intertextuellen Zusammenhängen. Die detaillierte Interpretation literarischer Werke schafft ein Bewusstsein für die Koexistenz verschiedener Verständismöglichkeiten.

- Zu erwerbende Kompetenzen:

Die Erkenntnis der interpretatorischen Offenheit eines literarischen Kunstwerks kann zu einer toleranten Haltung gegenüber konkurrierenden Perspektiven führen; das gemeinsame analytische Bemühen um Textverständnis vermittelt Einsicht in die Prozesshaftigkeit und Dialogizität wissenschaftlicher Erkenntnisvorgänge und fördert die Teamfähigkeit; die Auseinandersetzung mit dem Methodenpluralismus übt die Fertigkeit ein, einen fremden Blickwinkel einzunehmen und so andere Denkstrukturen nachzuvollziehen.

**8. Rolle des Moduls im Gesamtkonzept des Studiengangs:**

Das Aufbaumodul „Textanalyse und Interpretation“ knüpft an das Basismodul „Grundlagen der Literaturwissenschaft“ an, es dient dem selbstständigen Umgang mit fachwissenschaftlichen Verfahrensweisen und vermittelt so die für ein erfolgreiches Ablegen der schriftlichen Zwischenprüfung erforderlichen Fertigkeiten.



**Sprachwissenschaftliches Modul:  
Aufbaumodul „Struktur und Medialität von Sprache“**

**1. Allgemeine Information**

Art des Moduls:	Pflicht
Spezifischer Schwerpunkt:	Analyse von Theorien und Methoden der Linguistik
Gesamtumfang:	8 SWS
Voraussetzungen:	Basismodul Grundlagen der Sprachwissenschaft

**2. Modulelemente**

Pflichtveranstaltungen:	Vorlesung Grammatik/Formale Sprachen, Vorlesung Medialität und Sprache
Wahlpflichtveranstaltungen:	Proseminar Grammatik/Formale Sprachen Proseminar Medialität und Sprache

**3. Nachweise und Prüfungen**

Teilnahmenachweise:	Proseminar (nur wenn LN in <i>literaturwissenschaftlichem</i> Aufbaumodul erworben wird), Vorlesung
Leistungsnachweise und Prüfungsleistungen:	Hausarbeit für Proseminar (nur wenn LN <i>nicht</i> in <i>literaturwissenschaftlichem</i> Aufbaumodul erworben wird)

**4. Auf Modul aufbauende Schriftliche Hausarbeit im Ersten Staatsexamen: nein**

**5. Fächerverbindende und fachübergreifende Elemente**

- Fachübergreifende Komponenten: Medienkompetenz, da im Bereich „Medialität und Sprache“ erstens explizit auf Sprache als Kommunikationsmedien eingegangen wird und zweitens die Kommunikation mittels Neuer Medien und Massenmedien analysiert werden soll.

**6. Inhalte**

In Vorlesung und Proseminaren werden unterschiedliche Sprachtheorien vorgestellt und Beschreibungs- und Analyseformen der germanistischen Linguistik eingeübt.

**7. Lern- und Qualifikationsziele, Kompetenzen**

- Das Ziel dieses Aufbaumoduls besteht darin, die sprachanalytischen Fähigkeiten der Studierenden auszubilden und unterschiedliche Methoden der Linguistik und ihrer Teilgebiete (Grammatik, Semantik, Pragmatik) kennenzulernen.
- Die Studierenden gewinnen Grundkenntnisse in der Strukturbeschreibung von Sprache und lernen Sprache als zentrales menschliches Kommunikationsmedium kennen. Es gibt in diesem Modul zwei Themenbereiche, die zu gleichen Teilen studiert werden müssen:
- Im Bereich „Grammatik und Formale Sprachen“ stehen Beschreibungs- und Analysemethoden im Zentrum des Interesses. Es werden die Grundlagen erarbeitet, um die Strukturen verschiedener sprachlicher Einheiten zu beschreiben, und zwar von den Morphemen über die Wörter bis hin zu ganzen Sätzen. Die Studierenden bekommen dabei einen ersten grundlegenden Einblick in die Struktureigenschaften von Sprache.

- Im Bereich „Sprach- und Medientheorie“ wird Sprache als das grundlegende Kommunikationsmedium des Menschen thematisiert. Einerseits werden hier verschiedene historische wie aktuelle Sprachtheorien vorgestellt und analysiert, andererseits wird Sprache sowohl als Medium wie auch als medial vermittelt in das Blickfeld gerückt. Die Studierenden erlangen so ein grundlegendes Bewusstsein dafür, dass das Medium Sprache in seinen mündlichen und schriftlichen Erscheinungsformen sich nicht in der Informationsübermittlung erschöpft (Plurifunktionalität von Sprache). Praktisch verdeutlicht wird dies bei der Analyse sprachlicher Kommunikation in den unterschiedlichen Medien (Neue Medien, Massenmedien).
- In den Vorlesungen werden insbesondere die Reflexionsfähigkeit sowie die Anwendungs- und Problemlösefähigkeit der Studierenden gefördert, während in den Proseminaren – etwa durch Präsentationen, Gruppenarbeit und Hausarbeiten – die Darstellungsfähigkeit sowie die Kooperations- und Gestaltungsfähigkeit im Vordergrund stehen.

## 8. Rolle des Moduls im Gesamtkonzept des Studiengangs

Die in diesem Modul vermittelten Kenntnisse und Kompetenzen sind grundlegend für die weiteren sprachwissenschaftlichen Vertiefungsmodule. Sie gehen über die im Basismodul vermittelten Kenntnisse hinaus und stellen unverzichtbares Wissen für die textlinguistischen bzw. sprach- und medientheoretischen Module des Hauptstudiums bereit. Insofern hat dieses Modul eine Scharnierfunktion zwischen Grund- und Hauptstudium.

## II. HAUPTSTUDIUM

### Fachdidaktisches Modul: Vertiefungsmodul „Fachdidaktik Deutsch“

#### 1. Allgemeine Information:

Art des Moduls:	Pflicht
Spezifischer Schwerpunkt:	Allgemeine Didaktik, Didaktik der deutschen Literatur, Didaktik der deutschen Sprache
Gesamtumfang:	8 SWS (davon decken mindestens 2 und höchstens 6 gleichzeitig die Anforderungen im Modul Praxisstudien ab)
Voraussetzungen:	Zwischenprüfung

#### 2. Modulelemente:

Einführung in den Deutschunterricht (2 SWS), Hauptseminare zur Didaktik der deutschen Sprache und Didaktik der deutschen Literatur, Blockpraktikum

Pflichtveranstaltung: Einführung in den Deutschunterricht (2 SWS), Blockpraktikum

Wahlpflichtveranstaltungen: Hauptseminare

### 3. Nachweise und Prüfungen:

Teilnahmenachweise: werden in den Teilelementen des Moduls erworben, in denen kein Leistungsnachweis erworben wird.

Leistungsnachweis: wird in einem zu wählenden Hauptseminar aus dem Wahlpflichtbereich des Moduls erworben; deckt der Leistungsnachweis zugleich das Fach Deutsch im Modul Praxisstudien ab, muss er in Verbindung mit dem Blockpraktikum anhand einer unterrichtspraktischen Aufgabenstellung erworben werden.

Prüfung zum Modul im Ersten Staatsexamen: Entweder Klausur oder mündliche Prüfung gemäß § 22, Abs. 2 der Studienordnung.

### 4. Option für die auf das Modul aufbauende Schriftliche Hausarbeit im Ersten Staatsexamen:

Ist gegeben, sofern ein gleichgewichtiger fachwissenschaftlicher Anteil gewährleistet ist.

### 5. Fächerverbindende und fachübergreifende Elemente:

- Zusammenwirken mit anderen Modulen:

Veranstaltungen dieses Moduls können für den Pflicht- wie den Wahlpflichtbereich des Moduls „Praxisstudien“ angerechnet werden.

- Fachübergreifende Komponenten:

Dieses Modul gewährleistet die Anbindung didaktischer an erziehungswissenschaftliche Fragestellungen im Allgemeinen und literatur-, sprach- und kommunikationswissenschaftliche Fragestellungen im Besonderen. Entsprechende Seminare dienen der Förderung der Medien- und Methodenkompetenz.

### 6. Inhalte:

- Die Einführungsveranstaltung dient der Vorbereitung des Blockpraktikums im Fach Deutsch. Sie beschäftigt sich im ersten Teil mit Aspekten der Unterrichtsplanung und -vorbereitung, der Unterrichtsanalyse sowie der Unterrichtsbeobachtung und –auswertung. In einem zweiten Teil erfolgt die Auseinandersetzung mit grundlegenden Fragen der Didaktik der deutschen Sprache und Literatur.
- Hauptseminare im Bereich der Didaktik der deutschen Literatur und Didaktik der deutschen Sprache (Wahlpflichtbereich) beschäftigen sich mit Lehr- und Lernprozessen im Deutschunterricht: dem Umgang mit literarischen Texten, der mündlichen und schriftlichen Kommunikation sowie der Reflexion über Sprache und Kommunikation inklusive Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik sowie der Wissenschaftspropädeutik. Auch Maßstäbe zur Beurteilung schriftlicher wie mündlicher Schülerleistungen werden vermittelt.

### 7. Lern- und Qualifikationsziele, Kompetenzen:

- Inhaltliche Ziele:

Das Modul Fachdidaktik soll die Didaktik des Deutschunterrichts in einen wissenschaftstheoretischen Bezugsrahmen einbetten und den Studierenden eine grundlegende Kenntnis aller relevanten Bereiche des Deutschunterrichts exemplarisch vermitteln.

- Zu erwerbende Kompetenzen:

Die Studierenden sollen in der Lage sein, den Deutschunterricht zu analysieren, zu planen und zu reflektieren, und sich dabei fachdidaktische Termini aneignen. Sie sollen die Fähigkeit erwerben, im Deutschunterricht alle geforderten Lernbereiche abzudecken, um die in den Qualitätsstandards, Rahmen- und Kerncurricula geforderten Kompetenzen vermitteln zu können. Indem methodische mit inhaltlichen und medialen Fragestellungen verbunden werden, wird die Anwendungs- und Problemlösefähigkeit der Studierenden gefördert. Die Einübung des Umgangs mit verschiedenen Medien, Methoden, Aufgabentypen und didaktischen Modellen fördert die Fähigkeit selbstständig Unterricht zu gestalten; die Analyse und Planung eigener unterrichtspraktischer Konzepte in Projektgruppen fördern die Organisations- und Teamfähigkeit und die Fähigkeit zur Selbstreflexion.

## 8. Rolle des Moduls im Gesamtkonzept des Studiengangs:

Die Fragestellungen des Moduls vermitteln theoretisch und praktisch grundlegende inhaltliche und methodische Kompetenzen im Bereich der Literatur- und Sprachdidaktik und bereiten so die Studierenden für das Lehramt im Fach Deutsch vor.

## Literaturwissenschaftliches Modul: Vertiefungsmodul „Literatur und Medien: Theorie und Geschichte“

### 1. Allgemeine Information:

Art des Moduls:	Pflicht (Möglichkeiten der Schwerpunktsetzung regelt § 19, Abs. 2 und 3 der Studienordnung).
Spezifischer Schwerpunkt:	Verflechtungen zwischen Literatur und Mediengeschichte
Gesamtumfang:	6 SWS
Voraussetzungen:	Zwischenprüfung

### 2. Modulelemente:

Vorlesung ÄDL/NDL (alternierend), Hauptseminar ÄDL und NDL

Pflichtveranstaltungen:	Vorlesung
Wahlpflichtveranstaltungen:	Hauptseminare

### 3. Nachweise und Prüfungen:

Teilnahmenachweise: werden in den Teilelementen des Moduls erworben, in denen kein Leistungsnachweis erworben wird.

Leistungsnachweise: werden in einem zu wählenden Hauptseminar des Moduls erworben.

Prüfung zum Modul im Ersten Staatsexamen: Entweder Klausur oder mündliche Prüfung gemäß § 22, Abs. 2 der Studienordnung.

### 4. Option für die auf das Modul aufbauende Schriftliche Hausarbeit im Ersten Staatsexamen: ist gegeben.

### 5. Fächerverbindende und fachübergreifende Elemente:

- Zusammenwirken mit anderen Modulen:

Ausgewiesene Elemente dieses Moduls können als Veranstaltungen für das Modul „Literatur im interdisziplinären Kontext“ angerechnet werden.

- Fachübergreifende Komponenten:

Dieses Modul gewährleistet die Anbindung literaturwissenschaftlicher an medien- geschichtliche Fragestellungen. Entsprechende Seminare dienen der Förderung der Medienkompetenz.

## 6. Inhalte:

In Vorlesung und Hauptseminaren wird der Medienbegriff historisch und systematisch dargestellt. Kenntnisse der Sprache einzelner Medien, insbesondere der Film- und Fernsehsprache, und mediale Strategien und Inszenierungstechniken werden vermittelt. An ausgewählten Beispiele werden Probleme der Textüberlieferung vorgestellt; literaturtheoretische und -geschichtliche Zusammenhänge werden unter Einbezug textgenetischer Fragestellungen entfaltet.

## 7. Lern- und Qualifikationsziele, Kompetenzen:

- Inhaltliche Ziele:

Der mit der Einführung der Computertechnologie fast inflationär verwendete Medienbegriff („Neue Medien“) wird in seiner terminologischen Leistungsfähigkeit kritisch überprüft, der mit dem Konzept der 'Medialität' verbundene Perspektivenwechsel wird untersucht. Die konkrete Arbeit mit unterschiedlichen Medien impliziert die Erschließung neuer Quellen, durch die das historische Bewußtsein geschärft und neue kulturwissenschaftliche, problemgeschichtliche und literaturtheoretische Perspektiven entwickelt werden.

- Zu erwerbende Kompetenzen:

In diesem Modul erwerben die Studierenden die Fähigkeit, Literatur als einen medial vermittelten Sinnkomplex zu betrachten und sie zugleich selbst als Medium zu begreifen. Außerdem sind die Studierenden in der Lage, mit Quellen umzugehen und auf dieser Basis die Historizität literarischer Texte zu reflektieren. Durch konkrete Einzelanalysen in Verbindung mit (medien-)theoretischen Fragestellungen wird die Problemlösefähigkeit ebenso gefördert wie die Gestaltungsfähigkeit; die Realisierung eigener visueller Ideen in Projektgruppen dient der Organisations- und Teamfähigkeit.

## 8. Rolle des Moduls im Gesamtkonzept des Studiengangs:

Die Fragestellungen des Moduls erweitern den Begriff der Literatur, indem deren Medialität ins Zentrum der Reflexion gerückt wird.

## Sprachwissenschaftliches Modul: Vertiefungsmodul „Textlinguistik und Anwendungsfelder“

### 1. Allgemeine Information

Art des Moduls:	Wahlpflicht (optionale Schwerpunktbildung nach § 19, Abs. 2 und 3 der Studienordnung)
Spezifischer Schwerpunkt:	Theoretische und anwendungsorientierte Vertiefung textlinguistischer Modelle
Gesamtumfang:	6 SWS
Voraussetzungen:	Zwischenprüfung

### 2. Modulelemente

Pflichtveranstaltungen:	Vorlesung Textlinguistik, Vorlesung „Anwendungsfelder“
Wahlpflichtveranstaltung:	Hauptseminar

### 3. Nachweise und Prüfungen

Teilnahmenachweise: Vorlesung „Anwendungsfelder“, Hauptseminar  
 Leistungsnachweise: Vorlesung „Textlinguistik“ (Klausur)  
 Prüfung zum Modul im Ersten Staatsexamen optional nach § 22, Abs. 2 der Studienordnung.

### 4. Auf Modul aufbauende Schriftliche Hausarbeit im Ersten Staatsexamen: optional

### 5. Fächerverbindende und fachübergreifende Elemente

- Fachübergreifende Komponenten:  
 Verbesserung der Schriftsprachkompetenz (Produktion, Analyse und Bewertung von Texten); Medienkompetenz (Umgang mit medienspezifischen Ausprägungen von Kommunikationsprozessen)

### 6. Inhalte

In der Vorlesung „Textlinguistik“ werden Ansätze der Textlinguistik zur Produktion, Rezeption und Verständlichkeit von Texten vorgestellt und miteinander verglichen. Dies geschieht in Auseinandersetzung mit ausgewählten textlinguistischen Fragestellungen wie Darstellungsmittel, Domänen und medialen Realisierungsformen. Der Stoff wird in thematischen Seminaren vertieft. In der Vorlesung „Anwendungsfelder“ werden berufliche Situationen vorgestellt, die die Anwendung des erworbenen Wissens erfordern.

### 7. Lern- und Qualifikationsziele, Kompetenzen

- In diesem Vertiefungsmodul gewinnen die Studierenden Einblick in Themen und Fragestellungen der Textlinguistik. In einer Vorlesung „Textlinguistik“, einer Vorlesung „Anwendungsfelder“ und begleitenden Seminaren werden Grundlagen der Produktion und Rezeption textueller Kommunikate vorgestellt und auf ausgewählte Anwendungsfelder bezogen. Die Studierenden werden mit grundlegenden Begriffen und Analyseinstrumenten der Arbeit mit Texten vertraut gemacht. Studierende verbessern ihre Fähigkeit, Texte zu analysieren und zu bewerten.
- Das Ziel des Vertiefungsmoduls ist die Vermittlung und Anwendung textlinguistischer Grundlagen. Angestrebt werden die theoriegeleitete Auseinandersetzung mit textbasierter Kommunikation sowie der praktische Umgang mit Texten in unterschiedlichen, insbesondere beruflichen Anwendungsfeldern.

### 8. Rolle des Moduls im Gesamtkonzept des Studiengangs

Die in diesem Modul vermittelten Kenntnisse und Kompetenzen vertiefen die fachlichen Grundlagen sowie den praktischen Umgang mit textbasierten Aufgaben. Die vermittelten Theorien und Methoden sind einschlägig für berufsbezogene Tätigkeitsfelder.

## Literaturwissenschaftliches Modul: Vertiefungsmodul „Literatur im interdisziplinären Kontext“

### 1. Allgemeine Information:

Art des Moduls:	Pflicht (Möglichkeiten der Schwerpunktbildung regelt § 19, Abs. 2 und 3 der Studienordnung)
Spezifischer Schwerpunkt:	Problem- und wissenschaftsgeschichtliche Verflechtungen
Gesamtumfang:	6 SWS
Voraussetzungen:	Zwischenprüfung

### 2. Modulelemente:

Hauptseminar ÄDL und ND, Kolloquium  
Wahlpflichtveranstaltungen: Alle

### 3. Nachweise und Prüfungen:

Teilnahmenachweise: werden in den Teilelementen des Moduls erworben, in denen kein Leistungsnachweis erworben wird.

Leistungsnachweise: werden in einem zu wählenden Hauptseminar des Moduls erworben.

Prüfung zum Modul im Ersten Staatsexamen: Entweder Klausur oder mündliche Prüfung gemäß § 22, Abs. 2 der Studienordnung.

### 4. Option für die auf das Modul aufbauende Schriftliche Hausarbeit im Ersten Staatsexamen:

ist gegeben

### 5. Fächerverbindende und fachübergreifende Elemente:

- Zusammenwirken mit anderen Modulen: Ausgewiesene Elemente dieses Moduls können als Veranstaltungen für das Modul „Literatur und Medien: Theorie und Geschichte“ angerechnet werden.
- Fachübergreifende Komponenten: Ausgewiesene Elemente dieses Moduls können als Veranstaltungen für das Modul „Faszination Technik“ angerechnet werden.
- Im Mittelpunkt stehen Fragestellungen, anhand derer die Nähe zu anderen Disziplinen und zu deren Methoden thematisiert werden kann: zu den anderen Philologien, den Kunstwissenschaften, zur Geschichtswissenschaft, zur Philosophie und zur Soziologie.

### 6. Inhalte:

In diesem Modul werden problemgeschichtliche, wissenschaftsgeschichtliche, literaturtheoretische und literaturhistorische Fragestellungen behandelt und die Verflechtung mit entsprechenden Fragestellungen in anderen Disziplinen beleuchtet. Dabei spielen sowohl thematische Zusammenhänge – Motive und gedankliche Konzepte in den unterschiedlichen Bereichen – als auch allgemein diskurstheoretische und kulturwissenschaftliche Problemstellungen eine Rolle.

**7. Lern- und Qualifikationsziele, Kompetenzen:**

- Inhaltliche Ziele:

Das Ziel dieses Vertiefungsmoduls besteht darin, Diskurse unterschiedlicher Disziplinen kennen zu lernen und Eigenart und Funktion des literarischen Textes zu erfassen.

- Zu erwerbende Kompetenzen:

In diesem Vertiefungsmodul erwerben die Studierenden die Fähigkeit, literaturwissenschaftliche Fragestellungen in einem interdisziplinären Kontext zu sehen und zu behandeln. Die Konfrontation der Literatur und Literaturwissenschaft mit anderen Disziplinen schärft dabei insbesondere den Blick für die spezifische Erkenntnisleistung der Literatur und befähigt dazu, die Funktion von Literatur im gesellschaftlichen Kontext, vor allem im Spannungsfeld von Ethik und Ästhetik, zu bestimmen. Neben der Reflexionsfähigkeit wird in diesem Modul in besonderem Maße die Urteilsfähigkeit gefördert, da es gilt, die Unterschiedlichkeit von Diskursen und ihre je spezifische gesellschaftliche Funktion zu erkennen.

**8. Rolle des Moduls im Gesamtkonzept des Studiengangs:**

In diesem Modul werden die literaturgeschichtlichen und literaturtheoretischen Kenntnisse dadurch vertieft, dass die unterschiedlichen Bereiche, aus denen Literatur ihr Wissen bezieht, in den Blickpunkt rücken.

**Sprachwissenschaftliches Modul: Vertiefungsmodul „Sprach- und Medientheorie“****1. Allgemeine Information**

Art des Moduls:	Wahlpflicht (optionale Schwerpunktbildung nach § 19, Abs. 2 und 3 der Studienordnung)
Spezifischer Schwerpunkt:	Theoretische und anwendungsbezogene Vertiefung der Analyse linguistischer Bereiche
Gesamtumfang:	6 SWS
Voraussetzungen:	Schwerpunkt Literaturwissenschaft: Zwischenprüfung; Schwerpunkt Sprachwissenschaft: Zwischenprüfung und Vertiefungsmodul „Textlinguistik und Anwendungsfelder“

**2. Modulelemente**

Pflichtveranstaltungen:	Vorlesung
Wahlpflichtveranstaltung:	Hauptseminar, Kolloquium

**3. Nachweise und Prüfungen**

Teilnahmenachweise:	Vorlesung, Kolloquium
Leistungsnachweise:	Hauptseminar
Prüfung zum Modul im Ersten Staatsexamen	optional nach § 22, Abs. 2 der Studienordnung.

**4. Auf Modul aufbauende Schriftliche Hausarbeit im Ersten Staatsexamen:**

optional



## 5. Fächerverbindende und fachübergreifende Elemente

- Fachübergreifende Komponenten: Medienkompetenz, da im Bereich „Sprach- und Medientheorie“ unterschiedliche Medientheorien ausführlich thematisiert werden sowie die eigene Analyse von Mediensprache auf dem Programm steht.

## 6. Inhalte

In Vorlesung, Hauptseminaren und Kolloquium werden Fragen aus verschiedenen Bereichen der Linguistik wie Semantik, Pragmatik, Schriftlichkeit/Mündlichkeit, Sprachgeschichte behandelt und ihre Fruchtbarkeit für die Analyse sprachlicher Kommunikation beleuchtet. Sowohl theoretische als auch anwendungsbezogene Fragestellungen (etwa zur Analyse von Mediensprache) werden dabei berücksichtigt.

## 7. Lern- und Qualifikationsziele, Kompetenzen

- Das Ziel dieses Vertiefungsmoduls ist es, eine begründete Beurteilung linguistischer Theorien zu ermöglichen und konkrete sprachliche Ereignisse linguistisch angemessen beschreiben und mithilfe unterschiedlicher Methoden souverän analysieren zu können.
- Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, komplexere Sprach- und Medientheorien zu erfassen und mithilfe des im Aufbaumodul erlernten linguistischen Instrumentariums fundiert in ihrem Zusammenhang zu beurteilen. Weiterhin werden die Studierenden in die Lage versetzt, die Besonderheiten der medialen Erscheinungsformen von Sprache mit verschiedenen methodischen Zugängen zu analysieren.
- In Vorlesung und Kolloquium werden insbesondere die Reflexionsfähigkeit sowie die Anwendungs- und Problemlösefähigkeit der Studierenden gefördert, während im Hauptseminar wie im Kolloquium die Darstellungsfähigkeit sowie die Kooperations- und Gestaltungsfähigkeit und nicht zuletzt die Entscheidungs- und Urteilsfähigkeit gezielt ausgebildet werden sollen.

## 8. Rolle des Moduls im Gesamtkonzept des Studiengangs

Die in diesem Modul vermittelten Kenntnisse und Kompetenzen sind einerseits grundlegend für das Verfassen der Schriftlichen Hausarbeit im Ersten Staatsexamen. Die im Modul im Vordergrund stehenden Kompetenzen (Darstellungsfähigkeit, Analyse- und Kommunikationsfähigkeit, Kooperations- und Gestaltungsfähigkeit, Entscheidungs- und Urteilsfähigkeit) wiederum sind unverzichtbare berufsbezogene Fähigkeiten.

### Modul: „Sprachpraxis“

#### 1. Allgemeine Information

Art des Moduls:	Pflicht
Spezifischer Schwerpunkt:	Kommunikationskompetenz
Gesamtumfang:	6 SWS
Voraussetzungen:	Zwischenprüfung

#### 2. Modulelemente

Pflichtveranstaltungen:	Plenum „Mündliche Kommunikation“ Rhetorik im Unterricht
Wahlpflichtveranstaltung:	Übungsseminar

### 3. Nachweise und Prüfungen

Teilnahmenachweise: Plenum „Mündliche Kommunikation“ Übungsseminar  
 Leistungsnachweis: Rhetorik im Unterricht  
 Prüfung zum Modul im Ersten Staatsexamen: nein

### 4. Auf Modul aufbauende Schriftliche Hausarbeit im Ersten Staatsexamen: nein

### 5. Fächerverbindende und fachübergreifende Elemente

- Das Modul vermittelt entspr. § 5 LPO in besonderem Maß Medienkompetenz und Fähigkeiten zum fachspezifischen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechniken.
- Es baut auf Lehrinhalte der Fachdidaktik auf und vertieft diese im kommunikativen Bereich.

### 6. Inhalte

- Im Plenum werden die grundlegenden Strukturen und Prozesse der sprechsprachlichen Kommunikation beschrieben und interpretiert. Unter starkem Praxisbezug und vertiefender Scholorientierung werden die wesentlichen Inhalte aller Teilgebiete des Faches (Rhetorik, Vortragskunst, Phonetik/Phonologie, Therapie von Sprach-, Sprech-, Stimm- und ausgewählten Hörstörungen, Stimmbildung und Sprecherziehung) dargestellt.
- Die Übungsseminare zielen auf eine physiologische, stimmhygienische und sprechökonomische Körperhaltung, Atmung, Stimmgebung und Artikulation. Des weiteren werden grundlegende Prinzipien der Wahrnehmung und Beurteilung kommunikativen Handelns vermittelt und erlebbar gemacht. Anhand unterschiedlicher Redearten und Gesprächstypen werden eigene kommunikative Leistungen individuell analysiert und optimiert. Die Übungsseminare bieten die Möglichkeit, Techniken des Feedback und der unterstützenden Personenkritik anzuwenden.
- In Seminaren werden aufbauend auf einer sprechwissenschaftlich fundierten Didaktik Methoden diskutiert und geübt, die im Unterrichtsfach Deutsch geforderten sprecherzieherischen und rhetorischen Inhalte anzuwenden und den Schülern zu vermitteln.

### 7. Lern- und Qualifikationsziele, Kompetenzen

- Lehramtsstudierende haben in ihrem künftigen Beruf eine Vielzahl von Kommunikationsformen zu bewältigen: das Unterrichtsgespräch, das Halten von Lehrvorträgen, Zweier- oder Gruppengespräche innerhalb des Kollegiums, in Kontakt mit Eltern oder SchülerInnen, Konfliktlösegespräche sowie Beratungsgespräche. Die Kenntnis und das Nutzen verschiedener Kommunikationsleistungen sowie die Fähigkeit kommunikationspraktische und rhetorische Lehrinhalte und Anforderungen zu vermitteln, sind Berufsvoraussetzung.
- Darüber hinaus ist der Einsatz einer physiologischen und hygienisch gesunden Stimme Grundlage für eine lebenslange Ausübung des Berufs.
- Im Modul Sprachpraxis sollen die Studierenden mit Aufgaben und Strukturen dieser gesprächs- und rederhetorischen sowie sprecherzieherischen Aspekte vertraut gemacht werden und in praktischer Arbeit üben.

- Das Ziel des Moduls besteht darin,
  1. eine stimmhygienisch gesunde und sprecherzieherisch vorbildhafte Eigen-Sprechleistung der Studierenden zu sichern;
  2. grundlegende Strukturen und Prozesse der sprechsprachlichen Kommunikation unter lehrspezifischer Sicht zu kennen und anwenden zu können;
  3. die in den Qualitätsstandards, Rahmenrichtlinien und Lehrplänen geforderten rhetorischen Inhalte den SchülerInnen im Deutschunterricht vermitteln zu können.

#### **8. Rolle des Moduls im Gesamtkonzept des Studiengangs**

Die Rolle des Moduls liegt in der didaktischen Aufbereitung und Vermittlung erworbenen Wissens unter berufspraktischen Gesichtspunkten und der kommunikationsspezifischen Persönlichkeitsbildung der zukünftigen LehrerInnen.